



**Plus** Zwischen Kiefern und Käfern

## **Frühstück am Lagerfeuer: Ein Besuch in der Waldgruppe im Kindergarten in Vörden**

Von Anika Becker | 19.11.2024, 06:25 Uhr

**Wenn der Kindergartenvormittag zum Abenteuer wird: Seit August 2023 ist das in der Waldgruppe des St.-Paulus-Kindergarten in Vörden möglich. Wie ein Vormittag dort aussieht und was die Gruppe bei Regen macht.**

Seit knapp eineinhalb Jahren gibt es beim Vördener St. Paulus-Kindergarten eine Waldgruppe. [Die Außengruppe der katholischen Kita](#) bietet neun Jungen und Mädchen Platz. Die Kinder verbringen ihren Vormittag zwischen Kiefern und Käfern in einem verborgenem Waldstück im Außenbereich von Vörden.

Wer die Waldgruppe besuchen möchte, braucht gute Ortskenntnisse. Lediglich ein rotes Band, gewickelt um einen Baum am Straßenrand, weist auf den Schotterweg hin. Die Abzweigung ist leicht zu übersehen. Sie führt zum Parkplatz für die Waldgruppe, wo sich die Waldkinder von ihren Eltern verabschieden. Gemeinsam mit den Erzieherinnen geht es über den Trampelpfad in den Gruppenraum Natur.





Der Gruppenraum der Waldgruppe: Zwischen Fichten und Sandkuhle gibt es spannende Dinge zu entdecken und viel Platz zum Spielen. FOTO:

## **Gruppenraum unter freiem Himmel**

[Gespielt und gelernt wird stets unter freiem Himmel.](#) Ganz gleich, bei welchem Wetter. „Was blöd ist, sind fünf Stunden Nieselregen. Die Nässe geht irgendwann durch“, sagt Nicole Schuckmann. Die Erzieherin und Waldpädagogin leitet die Gruppe. Aber die richtige Kleidung hilft. Schuckmann trägt eine robuste Arbeitshose und feste Funktionsschuhe. Für die Kinder zählen regenfeste Jacke und Buddelhose zur Grundausrüstung, um Dreck und Feuchtigkeit abzuhalten. Schuckmann ergänzt: „Wir sind hier keine Schönwetter-Spieler.“

Auch interessant: [Das müssen Eltern zur Waldgruppe im St. Paulus Kindergarten Vörden wissen](#)



Verteilt über das Wäldchen gibt es mehrere feste Elemente: Im bunten Bauwagen findet die Gruppe Schutz, wenn es allzu ungemütlich wird oder sich einzelne Kinder zurückziehen möchten. Den Sitzkreis ein paar Meter weiter haben die Jungen und Mädchen im vorherigen Kindergartenjahr aus Holz und Geäst selbst gebaut. Eines der vielen Projekte in und mit der Natur. Schuckmann nennt die Sitzecke das Waldsofa und erklärt, dass es als Treffpunkt genutzt wird. [Die Erzieherin findet: „Es ist schön, hier mit den Jahreszeiten zu leben.“](#)

## **Frühstück in der Jurte**

Das gemeinsame Frühstück findet an diesem herbstlichen Tag allerdings nicht im Waldwohnzimmer statt, sondern in der gemütlichen Jurte. Die kleine Gemeinschaft sitzt im Kreis um

eine Feuerstelle herum. Das wärmt zwar, qualmt aber auch ordentlich. Schon die Frühstückszeit wird so zu einer Art Pfadfinder-Abenteuer.



Welcher Pilz wächst hier zwischen den Brennnesseln? Luise und Roman wollen es wissen; Erzieherin Nicole Schuckmann schaut der App nach. FOTO: ANIKA BECKER



Nach dem Frühstück beginnt an diesem Tag die Spielphase. Wie in jeder anderen Kindergartengruppe kommen die unterschiedlichen kleinen Persönlichkeiten schneller oder zögerlicher ins freie Spiel. Einige finden sich unter dem Tarp zusammen, eine aufgespannte Plane, die die Spielfläche darunter trocken hält. Zwei Jungen hocken hier und beschäftigen sich mit Autos und Spielzeugtieren. Denn, das betont Schuckmann, herkömmliches Spielzeug sei keineswegs verboten. Vielmehr ergänzt es, was die Kinder im Wald vorfinden.

## **Spielend die Umwelt erforschen**

Andere wiederum zieht es gleich ins Gelände. Das Waldstück ist länglich zugeschnitten. Die verschiedenen Pflanzen und natürlichen Ebenen bieten den Waldkindern Verstecke und Winkel für fantasievolles Spiel. „Das hier ist unsere Lieblingsecke“, erklärt Luise und spannt die Arme zwischen Erdwall und Brennsesselwiese im hinteren Teil des Grundstücks. Hierher ziehen sich Luise und Spielkamerad Roman häufig zurück.



Im Bauwagen finden Kinder und Erzieherinnen Schutz, wenn es stürmt, wärmen sich auf oder ruhen sich aus. FOTO: ANIKA BECKER

---

## Pilze bestimmen per App

Ihre erste Entdeckung nach dem Frühstück: Eine kleine Ansammlung von Pilzen, etwas versteckt zwischen den Brennnesseln. Ein spannendes Forschungsobjekt. Nicole Schuckmann hockt sich dazu und zückt ihr Handy. Mittels App wollen die drei bestimmen, um welche Pilzart es sich handelt. Bei Pilzen, das ist allgemein bekannt, ist Vorsicht geboten. Nicole Schuckmann betont in diesem Zusammenhang: „Hier im Wald geht ganz vieles nur mit Vertrauen.“



Jano und Erzieherin Lynn Gillich beim Spiel in der Sandkuhle. FOTO: ANIKA BECKER

## **Vertrauen ist die Basis**

Innerhalb der Außengrenzen des Grundstücks dürfen sich die Jungen und Mädchen frei bewegen. Hier spielt das gegenseitige Vertrauen eine entscheidende Rolle. Nicht immer haben Schuckmann oder ihre Kolleginnen alle Kinder fest im Blick. Der Wald ist nicht eingezäunt, aber: Die Kommunikation klappt. Nicole Schuckmann imitiert einen lauten Kuckuck-Ruf. Das „Kuckuck“ der Kinder hallt als Antwort aus mehreren Richtungen zurück.

Ansonsten ist es, gemessen an der Lautstärke in vielen regulären Kindertagesstätten, auffallend ruhig. Michel und Ilija lassen sich auf die Atmosphäre ein und versinken im fantasievollen Spiel. In ihren Händen werden Baumrinde und Laubblatt zu Spielzeugen. Unterdessen hockt Jano in der Sandgrube an einem kleinen Hang und backt einen Sandkuchen. Die zweite Erzieherin Lynn Gillich steigt in sein Rollenspiel ein. Beiläufig erzählt sie: „Ich hatte schon Lust auf die Waldgruppe. Aber am Anfang hat man natürlich so seine Zweifel.“ Aber inzwischen steht sie hinter dem Konzept und findet ihre Arbeit echt klasse, „sogar bei Regen“.